

## Verbandstag: Genossenschaften stehen für Stabilität, Glaubwürdigkeit und Vertrauen

Am 6. September 2011 kamen die Vertreter der annähernd 260 genossenschaftlichen Unternehmen in Weser-Ems auf unserem diesjährigen Verbandstag zusammen.

Der Verbandsratsvorsitzende Reinhard Schoon begrüßte in der Weser-Ems Halle annähernd 450 Vertreter unserer Mitgliedsunternehmen sowie zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Die Grußworte hielten Professorin Dr. Theresia Theurl vom Institut für Genossenschaftswesen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Präsident Johann Arendt Meyer zu Wehdel von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

Über die wirtschaftlichen Ergebnisse der unserem Verband angehörenden Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 und die bisherige Entwicklung im Jahr 2011 berichtete Verbandsdirektor Rainer Backenköhler. Die zufriedenstellenden Geschäftsergebnisse des genossenschaftlichen Prüfungs-

und Beratungsverbandes selbst stellte der Vorsitzende des Rechnungsausschusses, Bankdirektor Klaus Krömer, vor.

Der Vortrag „Die Energiewende – ein Gemeinschaftswerk Zukunft. Chancen für die mittelständischen Genossenschaften“ des ehemaligen Bundesumweltministers und Vorsitzenden der Ethikkommission für eine sichere Energieversorgung der Bundesregierung, Professor Dr. Klaus Töpfer, bildete den Abschluss unseres diesjährigen Verbandstages.

Verbandsdirektor Rainer Backenköhler begann seinen Bericht mit Ausführungen zur Nachhaltigkeit. Dynamische Entwicklungen im Agrarsektor, die eingeleitete Energiewende und die Auswirkungen der

Finanzmarktkrise hätten die Sensibilität der Verbraucher für nachhaltiges Wirtschaften verstärkt: ein verantwortungsvoller bewahrender Umgang mit natürlichen Ressourcen bei gleichrangiger Berücksichtigung von ökonomischen, ökologischen und ethisch-sozialen Anforderungen und Zielen.

Die Gründe, weshalb Genossenschaften per se nachhaltig sind, fasste Verbandsdirektor Rainer Backenköhler wie folgt zusammen:

„Genossenschaften sind in allen Sparten auf eine dauerhafte Nutzenstiftung für ihre Mitglieder und auf langfristige Kundenbindungen ausgerichtet. Sie verfolgen das Ziel eines steten gesunden Wachstums an Stelle einer kurzfristigen und meist risikoreichen Gewinnmaximierung. Genossenschaften bilden Kapital und investieren, um adäquate Förderleistungen für ihre Mitglieder erbringen zu



Professor Dr. Klaus Töpfer (4. v. r.) mit dem Verbandsratsvorsitzenden Reinhard Schoon (4. v. l.), den Verbandsdirektoren Georg Litmathe (r.) und Rainer Backenköhler (2. v. r.) sowie den Präsidiumsmitgliedern des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems e.V., Ralph Zollenkopf (3. v. r.), Heinrich Reiners (3. v. l.), Heinz-Joachim Schmitz (2. v. l.) und dem Vorsitzenden des Rechnungsausschusses, Klaus Krömer (l.)

können und den Anforderungen und Erwartungen an ein modernes effizientes Unternehmen dauerhaft gerecht zu werden, und sie sorgen mit neuen innovativen Geschäftsmodellen dafür, dass sich kooperatives und nachhaltiges Handeln weiter verbreiten kann, zum Beispiel in Form von Bürger-Energiegenossenschaften.“

Die weltumspannend hohe wirtschaftliche und soziale Bedeutung von Genossenschaften findet nach Aussagen von Backenköhler durch die Ausrufung des Jahres 2012 als Internationales Jahr der Genossenschaften durch die Vereinten Nationen eine besondere Anerkennung.

### Rahmenbedingungen für die Region Weser-Ems

Im zurückliegenden Jahr konnte Weser-Ems seine Position als Boomregion im Nordwesten festigen und weiter ausbauen. Durch seine mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur mit den Schwerpunktbereichen Agrar- und

Ernährungswirtschaft, Logistik und erneuerbare Energien konnte die Region rasch und sehr spürbar von der Konjunkturerholung profitieren und auf Wachstum schalten. Diese positive wirtschaftliche Entwicklung hat sich laut Aussage von Verbandsdirektor Rainer Backenköhler im laufenden Jahr fortgesetzt. Es wurden viele neue Arbeitsplätze geschaffen, in mehreren Landkreisen herrscht quasi Vollbeschäftigung. Umsätze, Gewinne und Investitionen in den Unternehmen und Betrieben haben zugelegt. Das Geschäftsklima im Handel, Handwerk und Gewerbe sowie in der Landwirtschaft ist durchweg positiv. Diese Zuversicht sei aber nicht frei von Besorgnissen im Hinblick auf die anhaltende Währungs- und Staatsschuldenkrise innerhalb der Euro-Zone mit der Ge-



„Genossenschaften werden heute als schlaue und überlegene Antworten eingeschätzt, wo markante strukturelle Veränderungen stattfinden und wo sich neue Herausforderungen zeigen – nicht anders als zur Zeit der genossenschaftlichen Pioniere“, betonte Professor Dr. Theresia Theurl. Sie freute sich über das sich nahende Internationale Jahr der Genossenschaften und machte neugierig auf eine Studie unter dem Titel „Was weiß Deutschland über Genossenschaften?“, die das Institut für Genossenschaftswesen in 2012 erarbeiten und veröffentlichen wird. Sie rief alle Gäste unseres Verbandstages auf, sich im kommenden Jahr besonders für die weitere Bekanntmachung der Unternehmensform eG einzusetzen, wobei sie betonte, dass gute Geschäftsergebnisse – wie in Weser-Ems – die beste Werbung für die Unternehmensform der Genossenschaft seien.

fahr unabsehbarer Belastungen für die gesamtwirtschaftliche Stabilität und für die Konjunkturerholung.

Die 257 Mitgliedsunternehmen unseres Verbandes (56 Volksbanken und Raiffeisenbanken, 45 Waren-, 26 Vieh-, 8 Molkerei-, 41 Energie- und 81 weitere Genossenschaften und Gesellschaften) bilden einen Kernbereich der mittelständischen Wirtschaftsstruktur in Weser-Ems und sind damit eng verbunden. Getragen von der guten wirtschaftlichen Entwicklung in Weser-Ems konnten diese Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 und auch



Der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Johann Arendt Meyer zu Wehdel, richtete wie auch Professor Dr. Theresia Theurl zum ersten Mal ein Grußwort an die Gäste unseres Verbandstages. Er betonte die gute Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und unserem Verband, aber auch die zwischen den Landwirten und den Genossenschaften – seien es die Ländlichen oder die Kreditwirtschaftlichen. Insbesondere hob er den seit vielen Jahren erfolgreich gemeinsam durchgeführten Landwirtschaftlichen Unternehmertag hervor, der in diesem Jahr am 3. November 2011 unter dem Motto „Landwirtschaft der Zukunft – Jetzt handeln mit Mut und Augenmaß!“ in der Weser-Ems Halle stattfinden wird.

## Verbandstag

Über 450 Mitglieder und Gäste nahmen an dem Verbandstag unseres Verbandes am 6. September 2011 in der Weser-Ems Halle in Oldenburg teil.

im laufenden Jahr in ihren Märkten Wachstum erzielen und ihr wirtschaftliches Fundament als Erfolgsfaktor für die Zukunft weiter festigen.

„Das genossenschaftliche Geschäftsmodell mit den Merkmalen Selbsthilfe und Eigenverantwortung, Dezentralität und Marktnähe sowie Transparenz und Nachhaltigkeit hat sich wiederum bewährt. Es passt in die Zeit und steht für Stabilität, Glaubwürdigkeit und Vertrauen. Ein Beweis hierfür sind die annähernd 500.000 Mitglieder in Weser-Ems“, stellte Verbandsdirektor Rainer Backenköhler auf dem Verbandstag fest.



hat sich konstant weiterentwickelt. Insgesamt legten die Mitglieder und Kunden rund 12,5 Mrd. Euro (plus 3,8 Prozent) bei den Genossenschaftsbanken an.

Die Summe der vergebenen Kredite betrug zum Ende des Jahres 2010 rund

13,1 Mrd. Euro (plus 11,5 Prozent). Bis zur Jahresmitte 2011 stieg das Volumen um weitere 4,5 Prozent auf 13,7 Mrd. Euro. Besonders stark zugenommen haben Kredite an die Landwirtschaft mit einer Zuwachsrate von gut 20 Prozent und für Investitionen im Energiebereich mit einem Plus von über 80 Prozent auf 713 Mio. Euro.



„Mit ihren Kreditmitteln haben unsere Volksbanken und Raiffeisenbanken ganz wesentlich zur Finanzierung des sich verstärkenden wirtschaftlichen Aufschwungs in Weser-Ems beigetragen. So haben sie Arbeitsplätze schaffende Investitionen ermöglicht, die Leistungsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft gefördert, die Vorrangstellung der Weser-Ems-Region im Bereich der erneuerbaren Energien gestärkt und zu einer Verbesserung der Infrastruktur und der Lebensqualität in ländlichen und städtischen Regionen beigetragen“, so Verbandsdirektor Backenköhler.

Die Ertragslage der Genossenschaftsbanken in Weser-Ems hat sich in 2010 weiterhin gut entwickelt. Das Betriebsergeb-

Die unserem Verband angehörenden **56 Volksbanken und Raiffeisenbanken** verzeichneten im Jahr 2010 eine solide und zugleich dynamische Aufwärtsentwicklung, die zu einer deutlichen Steigerung der addierten Bilanzsumme um 7,4 Prozent auf 18,6 Mrd. Euro führte. Im ersten Halbjahr 2011 konnten die Mitgliedsbanken in Weser-Ems diesen Wert um ein weiteres Prozent auf 18,8 Mrd. Euro erhöhen.

Ausschlaggebend für dieses Ergebnis war das Kreditgeschäft der Genossenschaftsbanken, aber auch das Einlagengeschäft





nis vor Bewertung betrug 1,34 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme – erneut der beste Wert auf Bundesebene innerhalb der genossenschaftlichen Bankengruppe.

Nach Vornahme der Wertkorrekturen im eigenen Wertpapierbestand und bei den Kreditforderungen konnten die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems die insgesamt gute Eigenkapitalausstattung weiter stärken und an die Mitglieder eine attraktive Dividende auf die Geschäftsguthaben zahlen.

Die zukünftige Entwicklung umschrieb Verbandsdirektor Rainer Backenköhler wie folgt: „Für die erhöhten Eigenkapitalanforderungen nach Basel III sind unsere Mitgliedsbanken gut gerüstet. Regulatorische Einschränkungen der Kreditver-



gabemöglichkeiten sind insoweit nicht zu befürchten.

Die Auswirkungen von Basel III und weiteren Regulierungsvorhaben auf die Mittelstandsfinanzierung werden aber von der Politik noch zu wenig beachtet. Auch blicken unsere Banken besorgt auf eine Regulierungswelle, die mit Macht auf sie zurollt, auf absehbar unverhältnismäßige bürokratische Belastungen und weitere formalistische Verbraucherschutzanforderungen.“ Selbstverständlich würden die Volksbanken und Raiffeisenbanken Regulierungsmaßnahmen unterstützen, um die Finanzmärkte sicherer zu machen. Dafür bestünden sie aber auf einer Differenzierung bei den Regulierungsvorhaben nach Größe,

Risikoneigung der Geschäftsstrategie und Systemrelevanz der Banken als Konsequenz aus der Finanzmarktkrise, damit nicht am Ende kleine und mittelgroße Banken wie die Volksbanken und Raiffeisenbanken zu streng reguliert würden.

Der Verband vertritt im Interesse der Mitgliedsbanken und gemeinsam mit den Kooperationsverbänden und dem Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken die eindeutige Position, dass die Aufsicht dort ihre Schwerpunkte setzen muss, wo sich im System die größten Risiken befinden. Dank intensiver Lobbyarbeit habe die genossenschaftliche Bankengruppe bei der Bemessungsgrundlage für die Bankenabgabe einen Freibetrag von 300 Mio. Euro erreicht. „So gut wie alle unsere Mitgliedsbanken sind damit von der Abgabepflicht befreit“, betonte der Verbandsdirektor.



# Verbandstag

Der Verbandstag bot unseren Gästen wieder vielfältige Gelegenheiten, interessante Gespräche zu führen.



Die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems blicken dennoch mit Zuversicht in die Zukunft. Die genossenschaftliche Bankengruppe verfüge über ein bewährtes und gefragtes Geschäftsmodell, sei am Markt erfolgreich und stehe wirtschaftlich auf festem Fundament – dies alles seien gute Voraussetzungen für die offensive Bewältigung der künftigen Herausforderungen.



*Bankdirektor Klaus Krömer trug als im Frühjahr neu gewählter Vorsitzender des Rechnungsausschusses den Bericht über das Ergebnis der Rechnungsprüfungen und über die vom Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. durchgeführte Prüfung des Jahresabschlusses 2010 vor.*

Das **Marktumfeld für die Ländlichen Genossenschaften** ist geprägt von einer weltweit dynamisch wachsenden Nachfrage nach Agrarrohstoffen und landwirtschaftlichen Produkten für den Nahrungsmittel- und den Energiesektor. Positive Impulse kommen auch vom allgemeinen Konjunkturaufschwung. Diese Entwicklung geht einher mit anhaltend hoher Preisvolatilität in den Märkten. Hieraus ergeben sich erhöhte Anforderungen an ein straffes Risikomanagement in den Genossenschaften, also an das systematische Erkennen und Bewerten von Risiken sowie an die Einhaltung der Risikotragfähigkeit bzw. Absicherung von Risiken.

In diesem wechselhaften Marktumfeld haben sich die unserem Verband angehörenden **45 Waren führenden Genossenschaften und Gesellschaften** gut und erfolgreich behauptet. Sie erzielten im Jahr 2010 Umsatzerlöse von 1,35 Mrd. Euro, fast 10 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Der durchschnittliche Warenumsatz je Unternehmen betrug 30 Mio. Euro. Gleichzeitig wurde die Umschlagsmenge um 4,5 Prozent auf 4,32 Millionen Tonnen ausgeweitet. Gut die Hälfte des gesamten Umsatzes entfällt auf Futtermittel. Dieser hohe Anteil spiegelt die starke Bedeutung der Veredlungswirtschaft in der Landwirtschaft in Weser-Ems wider.

„Die Waren führenden Genossenschaften und Gesellschaften haben ihre Marktposition weiter ausgebaut. Der Aufwärtstrend hat sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres fortgesetzt, und auf der Grundlage ihrer soliden Ertrags- und Eigenkapitalbasis sind sie für die künftigen Anforderungen ihrer Mitglieder und Kunden sowie für die absehbar weiterhin wechselhaften Marktgegebenheiten gut gerüstet“, führte Verbandsdirektor Backenköhler aus.



*Den Antrag auf die Entlastung des Vorstandes und des Verbandsrates stellte Kai Siebels, Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender der Elektrizitätsgenossenschaft für Wittmund eG.*

Die in der **Viehvermarktung tätigen genossenschaftlichen Unternehmen** erzielten im Jahr 2010 mit 7,5 Millionen Tieren einen mengenmäßigen Rekordumsatz. Dies waren gut 300.000 Tiere mehr als im Jahr zuvor. Zusätzlich begünstigt durch das sich stabilisierende Preisniveau erhöhte sich der erzielte Umsatzerlös auf insgesamt 995 Mio. Euro. „Auch dies ist ein Rekordergebnis“, betonte Verbandsdirektor Backenköhler. Die um 76 Mio. Euro höheren Markterlöse gegenüber dem Vorjahr wurden von den Viehvermarktungsgenossenschaften an ihre Mitglieder weitergereicht und haben dort zu positiven Einkommenseffekten geführt. Demgegenüber standen höhere Preise für Futtermittel und Energie.

„Im laufenden Jahr verzeichnen unsere Viehvermarktungsgenossenschaften eine durchweg stabile Geschäftsentwicklung“, so Verbandsdirektor Backenköhler. Die zu

Jahresbeginn 2011 festgestellten Dioxinfunde im Futtermittel hatten zu einer vorübergehenden Absatzkrise beim Schweinefleisch geführt, mit der eintretenden Markterholung stabilisierten sich die Preise jedoch wieder. Gleichwohl sei die Markt- und Preissituation für die Schweinehalter und Ferkelerzeuger als anhaltend kritisch zu bezeichnen, so der Verbandsdirektor.

**Für die Milchwirtschaft** stellten sich die Marktverhältnisse im Jahr 2010 deutlich verbessert gegenüber 2009 dar. Angebot und Nachfrage kamen wieder ins Gleichgewicht, wodurch sich die Erlöse für Milchprodukte und damit die Milcherzeugerpreise wieder spürbar positiv entwickeln konnten. Der durchschnittliche Nettomilchpreis stieg im vorigen Jahr um annähernd ein Drittel auf knapp 30 Cent je kg an. Auch in diesem Jahr verläuft die Marktentwicklung bislang erfreulich: Die Preise für Milchprodukte und die Milchauszah-

## Verbandstag

lungspreise sind weiter angezogen. Die Zukunftsperspektiven für die Milch erzeugenden Mitgliedsbetriebe der Molkereigenossenschaften haben sich durch diesen positiven Verlauf insgesamt gesehen deutlich aufgehellt. Die unserem Verband angehörenden Molkereigenossenschaften



*Im Foyer und in den oberen Festsälen nutzten wieder viele verschiedene Unternehmen aus dem genossenschaftlichen Umfeld die Gelegenheit, sich zu präsentieren. Zu den „Neulingen“ zählte der Stand der BÄKO Weser-Ems Mitte eG (Foto oben). Unser Verband und die angehörenden Volksbanken und Raiffeisenbanken haben vor kurzem mit dieser Genossenschaft einen Kooperationsvertrag unterzeichnet.*



haben sich konsequent auf den Markt ausgerichtet und sind für den künftigen Erfolg in zunehmend globalisierten Märkten gut aufgestellt.

Die Zahl der unserem Verband angehörenden **Energiegenossenschaften** ist im Jahr 2010 und auch im laufenden Jahr durch zahlreiche neue Energieprojekte in genossenschaftlicher Form deutlich gestiegen. Gegenwärtig sind es annähernd 50 Genossenschaften. Zum Teil versorgen sie ihre Mitglieder mit Energie durch Lieferung von elektrischem Strom und Erdgas sowie Wärme aus örtlichen Nahwärmenetzen. Andere Energiegenossenschaften betreiben gemeinschaftlich Photovoltaikanlagen oder Windkraftanlagen, zumeist

*Auch in diesem Jahr nahmen mehrere Schülergenossenschaften die Gelegenheit wahr, sich mit einem Stand zu präsentieren.*





*Professor Dr. Klaus Töpfer, Bundesumweltminister a. D. und Vorsitzender der Ethikkommission für eine sichere Energieversorgung der Bundesregierung, sprach zu dem Thema „Die Energiewende – ein Gemeinschaftswerk Zukunft. Chancen für die mittelständischen Genossenschaften“. Auszüge seiner interessanten Rede veröffentlichen wir in der kommenden Ausgabe.*

in enger Zusammenarbeit mit den Genossenschaftsbanken oder Ländlichen Genossenschaften vor Ort und von Kommunen.

Energiegenossenschaften sind zu einem Erfolgsmodell geworden, in Weser-Ems und darüber hinaus. Sie ermöglichen es, Bürgerinnen und Bürger sowie Kommunen aktiv in die Realisierung dezentraler

Projekte für die Erzeugung bzw. Verteilung von Energie einzubinden und sich dafür auf der Grundlage gesetzlicher Rahmenbedingungen zu engagieren. Die von der Politik verabschiedeten Energieziele für die kommenden Jahre und Jahrzehnte mit der Fokussierung auf erneuerbare Energie sind gute Startvoraussetzungen für erfolgreiche Energieprojekte in genossenschaftlicher

Form. „Das Konzept, dass wir seinerzeit für die Gründung von Bürger-Photovoltaikgenossenschaften ausgearbeitet haben, hat sich bewährt und zu guten Ergebnissen geführt“, erinnerte Backenköhler. Er versprach: „Wir werden weitere wirtschaftlich und rechtlich stimmige Konzepte erarbeiten und entsprechende Dienstleistungen zur Verfügung stellen.“

In diesem Zusammenhang verwies er auf eine neue Vertriebsinitiative des Genossenschaftsverbandes für „Genossenschaftliche Bürgerwindparks“. Die konzeptionelle Arbeit habe der Verband durch eine kürzlich geschlossene Kooperationsvereinbarung mit der juwi-Holding AG mit Sitz in Wörrstadt auf eine noch breitere Grundlage gestellt.

Damit solle die Entwicklung und Umsetzung von regionalen Energieversorgungslösungen in genossenschaftlicher Ausrichtung in Weser-Ems gemeinsam gefördert und weiter ausgebaut werden.

**Der Verbandstag 2012  
findet am 5. September 2012  
in der Weser-Ems Halle  
in Oldenburg statt.**